

17. April 2014

## Nichts bleibt wie zuvor

*Gedanken zum Osterfest*

Wir feiern Ostern! Wer dieses Fest feiert, darf nicht mehr so weiterleben wie bisher, denn durch Ostern, durch die Auferstehung Jesu ist etwas Neues geschehen! Gehen wir im Folgenden den Gedanken nach, die sich Papst Franziskus zu diesem Ereignis gemacht hat. Der Papst erinnert an die Frauen im Evangelium, die in der Frühe zum Grab gehen, weil sie Jesus noch einen letzten Liebesdienst leisten wollten.



**Bildlegende:** Der Engel sprach zu den Frauen: Christus liegt nicht mehr tot im Grabe. Er ist auferstanden.

### Der Schock

Doch, wie sind sie schockiert, denn sie „finden das leere Grab, der Leichnam Jesu ist nicht da, etwas Neues ist geschehen, aber all das besagt noch nichts Klares: es löst Fragen aus, Ratlosigkeit, ohne eine Antwort zu bieten. Und siehe da, plötzlich zwei Männer in leuchtenden Gewändern, die sagen: ‚Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden‘. Was eine einfache Geste, eine Tat, sicher aus Liebe getan - das Gehen zum Grab - verwandelt sich jetzt in ein Ereignis, in ein Geschehnis, das wirklich das Leben verändert. Nichts bleibt wie zuvor, nicht nur im Leben jener Frauen, sondern auch in unserem Leben und in unserer Menschheitsgeschichte. Jesus ist nicht ein Toter, er ist auferstanden, er ist *der Lebende!* Er ist nicht einfach ins Leben zurückgekehrt, sondern er ist das Leben selbst, denn er ist der Sohn Gottes, des Lebendigen. Jesus ist nicht mehr in der Vergangenheit, sondern er lebt in der Gegenwart und ist auf die Zukunft hin ausgerichtet, Jesus ist das ewige ‚Heute‘ Gottes.

## **Der Sieg**

So zeigt sich die Neuheit Gottes vor den Augen der Frauen, der Jünger, vor unser aller Augen: der Sieg über die Sünde, über das Böse, über den Tod, über alles, was das Leben belastet und ihm ein weniger menschliches Aussehen verleiht. Und das ist eine Botschaft, die an mich, an dich, liebe Schwester, an dich lieber Bruder, gerichtet ist. Wie oft brauchen wir es, dass die Liebe uns sagt: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Die Probleme, die Sorgen des Alltags können uns leicht dazu bringen, uns in uns selbst, in der Traurigkeit, in der Bitterkeit zu verschliessen und darin liegt der Tod. Suchen wir nicht dort den Lebenden!

Lass also zu, dass der auferstandene Jesus in dein Leben eintritt, nimm ihn auf als Freund, mit Vertrauen: Er ist das Leben! Wenn du bis jetzt fern von ihm warst, tu einen kleinen Schritt: Er wird dich mit offenen Armen empfangen. Wenn du gleichgültig bist, akzeptiere das Risiko: Du wirst nicht enttäuscht sein. Wenn es dir schwierig erscheint, ihm zu folgen, hab keine Angst, vertrau dich ihm an, sei sicher, dass er dir nahe ist, er ist auf deiner Seite und wird dir den Frieden geben, den du suchst, und die Kraft, so zu leben, wie er will.

## **Erinnern wir uns**

Da ist noch ein letztes Element im Evangelium dieser lichtvollen Osternacht, das ich hervorheben möchte. Die Frauen begegnen der Neuheit Gottes: Jesus ist auferstanden, er ist der Lebende! Aber angesichts des leeren Grabes und der beiden Männer in leuchtenden Gewändern ist ihre erste Reaktion ein Erschrecken: Sie ‚blickten zu Boden‘ bemerkt der heilige Lukas, sie hatten nicht einmal den Mut aufzusehen. Als sie aber die Verkündigung von der Auferstehung hören, nehmen sie sie gläubig an. Und die beiden Männer in leuchtenden Gewändern führen ein grundlegendes Verb ein: erinnern. ‚Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war! Da erinnerten sie sich an seine Worte‘. Dies ist die Einladung, sich an die Begegnung mit Jesus, an seine Worte, seine Taten, sein Leben zu *erinnern*; und gerade dieses liebevolle Sich-Erinnern an die Erfahrung mit dem Meister ist es, was die Frauen dazu bringt, jegliche Furcht zu überwinden und die Verkündigung von der Auferstehung zu den Aposteln und zu allen anderen zu bringen (vgl. Lk 24,9). Sich an das erinnern, was Gott für mich, für uns getan hat und tut, sich an den zurückgelegten Weg erinnern, das öffnet das Herz für die Hoffnung auf die Zukunft. Lernen wir, uns an das zu erinnern, was Gott in unserem Leben getan hat.“

## **Osterwünsche**

Diesen Worten von Papst Franziskus ist nichts mehr beizufügen. Christus spricht: "Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle." Der Herr ist auferstanden! - Er ist wahrhaftig auferstanden. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern dieser Rubrik frohe und gesegnete Osterfeiertage!

*KID/pm*